Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 43 (1936)

Heft: 11

Rubrik: Färberei : Appretur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8. Der Regulator ist genauest zu überprüfen und schadhafte Teile sowie Gußzahnräder zu ersetzen, letztere durch gefräste Zahnräder. Auch bringt man gut sichernde und schaltende vier Klinken und Gegenklinken anstatt nur zwei solcher an.

9. Wenn nötig sind die vorhandenen Webschützen, Webeblätter, Teilstäbe, Webgeschirre und Weblitzen, bei Kettfadenwächtern auch die Lamellen usw. entsprechend auszuwechseln, immer unter Bedachtnahme darauf, daß viel empfindlichere und feinere Materialien statt Baumwollgarnen verarbeitet werden. Darüber ist man wohl in allen Fällen genügend orientiert, besonders über die Notwendigkeit, gut ausgepolsterte spezielle Kunstseidenwebschützen zu nehmen.

10. Bezüglich der Breithalter verwenden einzelne Betriebe, wenn es die erzeugte Warengattung gestattet, gewöhnliche Rädchenbreithalter, die man mit Gummischlauch-Stücken überzieht. Es sind auf dem Markte auch eine ganze Anzahl vorzüglicher Typen besonderer Kunstseiden-Breithalter erhältlich und tut man gut, zur richtigen Auswahl der Breithalterfabrik Muster der zu spannenden Waren mit Angabe der Warenbreite einzusenden.

11. Die Tourenzahlen der Stühle werden zunächst nicht zu hoch gehalten und betragen solche bei Seidenwebstühlen bekanntlich etwa 140 bis 150, bei Schaftstühlen etwa 7—10% und bei Jacquardstühlen etwa 15% weniger. Bei manchen Kunstseidenartikeln kann man dann bis auf etwa 190 Touren je Minute hinaufgehen.

12. Im allgemeinen ändert man lieber Hubkasten-Stühle als Revolver-Stühle für Kunstseidenwaren ab, da letztere das Schußgarn leichter beschädigen. Es bestehen sehr gute Schützenwechselapparate zum Anbau an vorhandene Webstühle, die man nötigenfalls um nicht teures Geld anschaffen kann.

Nach Durchführung der Umänderungen ist die Kontrolle der hergestellten Waren und die Ueberwachung auftauchender Fehlerquellen sorgfältigst vorzunehmen. Viele Mängel zeigen sich erst nach Ausrüstung der Ware. Die zunächst hergestellte Ware muß sofort ausgerüstet werden, damit Fehler rechtzeitig abgestellt werden können, bevor noch zu viel Ware verdorben ist.

Kunstseide verschiedener Provenienz und Titres ist sorgfältigst auseinander zu halten, damit das Warenbild ein gleichmäßiges ist. Nicht jede Kunstseidengattung färbt sich gleich an wie die andere und darauf ist Bedacht zu nehmen.

FÄRBEREI - APPRETUR

Neuzeitliches Färben von Geweben und Garnen

Die Stückfärberei findet neuerdings nicht nur für unifarbige Artikel, sondern auch bei Mischgeweben für melierte und gemusterten Waren Anwendung. Nachstehend sollen einige Maschinen und Apparate angeführt werden.

Die Unterflottenabkochmaschine ist mit elektrisch automatischer Um- und Ausschaltung, Differentialgetriebe für gleichbleibende Warenganggeschwindigkeit ausgestattet worden. Sie findet zum Abkochen und Entschlichten der verschiedenen Gewebe in Breitform aus Baumwolle, Seide, Kunstseide und deren Mischgewebe Verwendung.

Der Jigger ist ebenfalls mit elektrisch automatischer Um- und Ausschaltung, Differentialgetriebe, ebenfalls für gleichbleibende Warengeschwindigkeit, versehen worden und findet vorteilhafte Anwendung.

Die Stückfärbe- und -Spülmaschine arbeitet mit zugfreiem Warenlauf. Sie kann daher auch für die Bearbeitung leichter Gewebe Verwendung finden, ohne daß ein zu großer Breiteneinsprung durch Zug in der Längsrichtung der Gewebe zu befürchten ist.

Der Höchstleistungsfärbeapparat kommt für verschiedene Gewebe und Wirkwaren in Breitform aus vegetabilischen Textilien, sowie Kunstseide und Zellwollgewebe und Mischgewebe in Betracht. Diese Maschine ermöglicht bei verschiedenartigen Geweben eine gleichmäßige Durchfärbung. Der Foulard kann für Direkt-, Naphtol-, Indigosol-, sowie verküpte und unverküpte Indanthrenfärbungen Verwendung finden.

Das Färben von Garnen im Strang (Strähn) kann ebenfalls auf Maschinen vorgenommen werden. Es gibt eine Färbemaschine für diese Art, sie kann auch zum Färben von Bändern Verwendung finden, ebenso zum Nachbehandeln von Färbungen. Die Stränge werden automatisch umgezogen.

Die Anschlagemaschine, auch Zuckmaschine genannt, hat sich für Garne in gröberen Nummern, sowie für härtere Garne und auch Zwirne bewährt, man benutzt sie auch für das Lockern der Garnlagen bei geschlichteten Garnen.

Die Apparatefärberei von Garnen in der Kreuzspule hat sich in neuerer Zeit mehr und mehr eingeführt, man denkt in den Betrieben jetzt wieder an Anschaffungen, nachdem in den letzten Jahren wenig Veränderungen vorgenommen worden sind. Die Apparate ermöglichen eine gute Durchfärbung des Garnmaterials, ganz gleich, ob sich dieses auf Kopsen, Kreuzspulen oder auch Bäumen befindet. Man kann Spulen verschiedener Form (zylindrische und konische Kreuzspulen) färben. Es gibt Apparate, die für das Färben von Garnen auf Spulen und auch auf Bäumen eingerichtet sind. Die Leistungsfähigkeit der Pumpen, die bei diesen und ähnlichen Apparaten Verwendung finden, ist sehr groß, daher auch eine Gewähr für ein gründliches Durchdringen des Arbeitsgutes mit Farbflotte. Die Kreiselpumpen sind für diesen Zweck besonders geeignet, sie können direkt mit dem Elektromotor gekuppelt werden, da sie mit hoher Tourenzahl laufen. Die gefärbten Garnbäume werden gespült, abgesaugt und der Schlichtmaschine vorgelegt. Man kann sie auch für farbig gemusterte Webketten verwenden, das Muster von mehreren Garnbäumen, die verschieden gefärbt sind, wird beim Schlichten eingelesen. Das stehende Modell der Färbeapparate ist mehr bevorzugt als das liegende, letzteres verwendet man da, wo die räumlichen Verhältnisse das stehende nicht gestatten.

Kleinere Betriebe wählen vorteilhaft solche Färbeapparate, die das Netzen oder Vorkochen, das Färben, Spülen, Oxydieren, Absaugen und event. das Seifen nacheinander vorzunehmen gestatten. Größere Betriebe nehmen Anlagen mit Nebenapparaten. Das Befördern der Bäume von einem Behälter zum anderen geschieht mittels Laufkatzen. Für große Produktion verwendet man solche Apparate, die das Färben von mehreren Bäumen auf einmal gestatten.

Damit die unteren Garnschichten sauber bleiben, versieht man das Rohr des Färbebaumes mit einer Umwicklung aus Baumwollnessel oder dergleichen Gewebe. Für Färbungen, die eine Vorbleiche erfordern, verwendet man Bäume aus Nickelin oder nichtrostendem Stahl. Für direkte Färbungen und helle Küpen- und Indanthrenfärbungen verwendet man verzinkte Bäume, und für dunkle Indanthrenfärbungen und Schwefelfärbungen Bäume aus Eisen.

Der Flottendurchfluß — und mit diesem auch der Färbeausfall — hängt außer der Wirkung der Pumpe von der Größe des Baumdurchmessers und seiner Bewicklung ab. Ein großer Baumrohrdurchmesser ergibt die Möglichkeit eines großen, ungehinderten Flottendurchlaufs. Die gebräuchlichen Durchmesser der Färbebaumrohre sind 170, 220 und 250 mm. Für ein Garngewicht bis zu 80 kg genügen meistens die 220er Bäume.

(Appretur-Zeitung)

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 27. Oktober 1936. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Bei auf einigen Märkten (Lyon, Newyork) sehr lebhafter Nachfrage sind die Preise beträchtlich gestiegen. Neben spekulativen Käufen wurde auch seitens der Fabrik größer operiert. Die Vorräte, sowohl an Fertigware, als auch an Rohstoffen waren eben auf ein zu tiefes Niveau gesunken.

Yokohama/Kobe: Die Preise haben bei ständiger Nachfrage und relativ kleinem Angebot weiter angezogen. Strumpfseiden waren besonders gefragt und haben hohe Preise